



Freuen sich auf die Tour der Hilfe: (von links) Ulrike Eichenberg vom Verein Lichtzeichen, die Schirmherrin der Benefizfahrt, Fürstin Gabriela zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, Initiator Klaus Nattermann, Martina Sauer vom Verein Lichtzeichen sowie als Sponsoren Rainer Raabe (Firma ITEX Gaebler) und Klaus Strüder (Hachenburger Brauerei). ■ Foto: Wolfgang Lucke

Von Salzburg bis Sayn für den guten Zweck im Rennsattel

Tour der Hilfe 2008: Einnahmen kommen dem Verein Lichtzeichen zugute

BENDORF-SAYN. Die Strecke Salzburg-Sayn hat der Initiator der „Tour der Hilfe“, Rennradfahrer Klaus Nattermann, für sein diesjähriges Hilfsprojekt geplant. Rund 800 Kilometer werden Nattermann und sein Begleiter Rainer Raabe, Gesellschafter einer der Sponsoren, im August im Rennsattel zurücklegen. Die kompletten Einnahmen kommen dem Verein Lichtzeichen zugute. Gestern wurde das Projekt im Schloss Sayn vorgestellt.

Vielleicht sollte man diese Tour „Pilgern mit Pedalen“ nennen, sagte die Schirmherrin, Fürstin Gabriela zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, mit Blick auf den guten Zweck. Andere würden nach dem Motto „Ich bin dann mal weg“ lediglich für sich selbst etwas machen, bei der „Tour der Hilfe“ aber werde vor allem an andere gedacht.

Nattermann hat die „Tour der Hilfe“ 2005 ins Leben ge-

rufen. Im Zusammenhang mit einer Erkrankung seiner Frau lernte er auch die Kinderklinik im Kemperhof kennen. Das Schicksal der kranken Kinder rührte ihn sehr, und kurze Zeit später fuhr er seine erste Tour über 1000 Kilometer durch Frankreich bis Meran. Rund 6000 Euro sammelte er damals ein. „Wer mich kennt, weiß, dass dies nicht ganz dem Zufall überlassen war“, sagt Nattermann schmunzelnd. Seitdem klopft er jedes Jahr im Februar bei Firmen der Region an, um Sponsoren für den guten Zweck zu gewinnen. Er macht kein großes Aufheben davon, aber alle Gelder kommen komplett dem jeweiligen Zweck zugute.

Die Strecke Salzburg-Sayn stelle sicherlich kein Zuckerschlecken dar. Aber Strapazen und Entbehrungen gehören für ihn zu dieser Radtour der besonderen Art einfach dazu. Nattermann ist seit seinem achten Lebensjahr be-

geisterter Rennradfahrer und fährt seit dem 13. Lebensjahr in verschiedenen Mannschaften als Amateur.

Der Verein Lichtzeichen, ein Projekt der Schönstattbewegung, setzt sich für schwangere Frauen und Mütter ein. Frauen soll ohne erhobenen Zeigefinger auch in schwierigen Situationen geholfen werden, Ja zu ihrem Kind sagen zu können. „Es geht um Leben oder Tod, es geht um Menschenwürde“, so Vereinsvorsitzende Martina Sauer. Der Verein sei über die Hilfe sehr dankbar, es werde momentan wirklich viel Geld gebraucht. Damit kann Babyausstattung für bedürftige Frauen angeschafft werden, es soll aber auch ein festes Zuhause für den Verein entstehen und mit einer festen Teilzeitkraft eine verlässliche Anlaufstelle gebildet werden.

■ Weitere Infos und Spendenkonto: www.Tour-der-Hilfe.de